

die lateinische Sprache, wobei freilich oft genug Fehler verraten, wie wenig die verwendeten Worte und Phrasen verstanden wurden.

¹³⁾ Vgl. meine Ausführungen in dieser Zeitschrift, Jahrgang I., S. 74—76, insbes. S. 75 f. und Wiener numismatische Zeitschrift XXI (1928), S. 20—27, insbes. S. 24 ff.!

¹⁴⁾ Ich lege nicht unbedingt auf den Namen Azaler Gewicht, die durch Militärdiplome römischer Zeit (vgl. meine Ausführungen Num. Zeitschr. a. a. O., S. 26) in die Gegend zwischen Platten- und Neufiedlersee gerückt erscheinen; neuerdings wurde eine Grabinschrift in Gran (Estergom — veröffentlicht von Kuszinsky im Klebelsberg=Gedenkbuch S. 107 ff., ich verdanke den Hinweis Prof. Alföldi) gefunden, die ein Azalerfürst seiner Tochter gesetzt hat. Jedenfalls ist auch Gran keine Stelle, an der wir nach Ptolemäus Azaler zu erwarten hätten. (Ptolemäus schreibt — II, 14 —: „Die Provinz bewohnen: In den nördlichen Teilen: westlich die Azaler, östlich die Kynier. In den südlichen: Die Latobiker unterhalb Noricum, im Osten die Barcianer. Den mittleren Landessteil die Bojer, im Westen und unter ihnen die Kolaitianer, die Saffier im Osten und unterhalb dieser die Deseriaten.“ Wenn diese Angaben verlässlich wären, kämen allenfalls die „Kolaitianer“ als Stamm des südlichen Burgenlandes in Betracht! Übrigens

hat auch Bohl [Numismatikai közlöny V., 1906, p. 4] anlässlich der Behandlung der Barbarenmünzen von Belem [die 3. L. wie erwähnt mit den Güttenbachern identisch sind] die Frage nach der Stammeszugehörigkeit aufgeworfen und ebenfalls an die Azaler gedacht, diese Vermutung dann aber mit [Rücksicht auf die Ptolemäus?] verworfen.)

¹⁵⁾ Ältester Typus: Neudörfel bei Wiener Neustadt und ungarische Fundorte diesseits der Donau (ein Stück aus Zichyfalva im Museum Stuhlweißenburg). Zweite Stufe: Großhöflein bei Eisenstadt, Kroisbach u. a. Orte. Dritte Stufe: Belem, Güttenbach, Körmend. Vgl. Anm. 13.

¹⁶⁾ Das mag — wie das Folgende — subjektiv richtig sein für einen Mann, der die damaligen Mittelmeerländer vor Augen hatte.

¹⁷⁾ Zu dieser Stelle vergleiche jetzt Egger, Wiener Studien XLVII (1929), S. 146—154. — Mit der „norischen Kleidung“ ist wohl ebenso wie mit den „panni“ jene Tracht gemeint, die wir von Relieffsteinen wie aus Grabfunden kennen und als „norisch=pannonische“ Tracht bezeichnen. Sie ist wohl auch noch mit dem im Höchstpreis-edikt des Kaisers Diokletian erwähnten „Poetovischen Fibelgewand“. (Poetovio = Pettau; sicher ist, wie Blümner — Magimaltarif des Diokletian, Berlin 1893, zu XIX, 55 — vermutet Pettau und nicht Padua gemeint.)

Die sprachlichen Minderheiten im Burgenlande.

Von Dr. Viktor Guffmann,

Assistent am Institut für Statistik der Minderheitsvölker an der Universität Wien.¹⁾

Nach der Volkszählung vom 7. März 1923 gehörigkeit der anwesenden Bevölkerung gestaltet sich das Bild der sprachlichen Zugehörigkeit der anwesenden Bevölkerung des Burgenlandes folgendermaßen:

Politischer Bezirk	Anwesende Bevölkerung	Sprachliche Zugehörigkeit							
		deutsch		kroatisch		magyarisch		andere ²⁾	
		Grundzahl	%	Grundzahl	%	Grundzahl	%	Grundzahl	%
Neufiedl am See	46.117	37.103	80·5	5.167	11·2	3.369	7·3	478	1·0
Eisenstadt (Stadtbezirk)	3.263	2.877	88·2	112	3·4	266	8·2	8	0·2
Rust (Stadtbezirk)	1.361	1.308	96·2	14	1·0	36	2·6	3	0·2
Eisenstadt (Landbezirk)	37.386	23.580	63·1	12.522	33·5	1.043	2·8	241	0·6
Mattersburg	31.075	27.512	88·6	2.963	9·5	528	1·7	72	0·2
Oberpullendorf	50.571	36.509	72·3	11.448	22·6	2.340	4·6	274	0·5
Oberwart	54.871	44.451	81·0	3.954	7·2	6.311	11·5	155	0·3
Güssing	37.029	30.108	81·4	5.819	15·7	862	2·3	240	0·6
Sennersdorf	23.936	23.303	97·4	11	0·0	174	0·7	448	1·9
Landessumme v. Burgenland	285.609	226.751	79·4	42.010	14·7	14.929	5·2	1919	0·7

Von der Bevölkerung kroatischer Sprachzugehörigkeit saßen 1923 29·8% im politischen Bezirk Eisenstadt (Land), 27·2% im polit. Bez. Oberpullendorf, 13·9% im polit. Bez. Güssing, 12·3% im polit. Bez. Neufiedl a. S., 9·4% im polit. Bez. Oberwart, 7·1% im polit. Bez. Mattersburg, die restlichen 0·3% in den politischen Bezirken Eisenstadt (Stadtbez.), Rust (Stadtbez.) und Jennersdorf.

42·3% der Bevölkerung magyarischer Sprachzugehörigkeit saßen im polit. Bez. Oberwart, 22·6% im polit. Bez. Neufiedl a. S.,

15·7% im polit. Bez. Oberpullendorf, 7% im polit. Bez. Eisenstadt (Landbez.), 5·7% im polit. Bez. Güssing, 3·5% im polit. Bez. Mattersburg, 1·7% im polit. Bez. Eisenstadt (Stadt). Die restlichen 1·4% verteilen sich auf die politischen Bezirke Jennersdorf und Rust (Stadtbez.).

Die Verteilung der einzelnen Gruppen der nach der Sprachzugehörigkeit gegliederten Bevölkerung des Burgenlandes auf Orte unter und über 2000 Einwohner zeigt die folgende Übersicht:

Sprachliche Zugehörigkeit	In Orten				Insgesamt Einwohner	
	unter 2000 Einw.		über 2000 Einw.		Grundzahl	%
	Grundzahl	%	Grundzahl	%		
Deutsch	186.077	82·06	40.674	17·94	226.751	100
Kroatisch	32.466	77·28	9.544	22·72	42.010	100
Magyarisch	8.879	59·47	6.050	40·53	14.929	100
Anderer	1.346	70·14	573	29·86	1.919	100
Gesamtbevölkerung des Burgenlandes	228.768	80·10	56.841	19·90	285.609	100

Orte mit über 80% Bevölkerung kroatischer Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Großgemeinde Hornstein, Kleingemeinde Altingenbach, Zagersdorf, Ostip, Gr.-Gem. Siegendorf, Kl.-Gem. Stinkenbrunn u. Gr.-Gem. Trauersdorf u. Wulkaprodersdorf im polit. Bez. Eisenstadt (Land); Kl.-Gem. Baumgarten im polit. Bez. Mattersburg; Kl.-Gem. Weingraben, Frankenau, Großmutschen, Großwarasdorf, Kleinwarasdorf, Nebersdorf, Gr.-Gem. Kaisersdorf, Kl.-Gem. Kroatisch Geresdorf, Kroatisch Minihof, Nikitsch, Unterpullendorf im polit. Bez. Oberpullendorf; Kl.-Gem. Althodis, Zuberbach, Dürnbach, Allersdorf, Podler, Rauriegel-Allersgraben, Weiden bei Rechnitz im polit. Bez. Oberwart; Kl.-Gem. Güttenbach, Neugraben, Stinatz, Kroatisch-Tschantschendorf im polit. Bez. Güssing.

Orte mit über 50% Bevölkerung kroatischer Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Im polit. Bez. Neufiedl am See Kl.-Gem. Pama, Gr.-Gem. Parndorf; im polit. Bez. Eisenstadt (Landbezirk) Kl.-Gem. Zillingtal; im polit. Bez. Mattersburg Kl.-Gem. Siegleß, Untau, Draßburg;

im polit. Bez. Oberpullendorf Kl.-Gem. Kleinmutschen; im polit. Bez. Oberwart Kl.-Gem. Miedlingsdorf, Spitzicken, Schachendorf, Mönchmeierhof, Podgoria; im polit. Bez. Güssing die Kl.-Gem. St. Katharein, Rehgraben, Großmürbisch, Reinersdorf, Eisenhüttl, Neuberg, Sasendorf.

Orte mit über 80% Bevölkerung magyarischer Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Kl.-Gem. Mitterpullendorf im polit. Bez. Oberpullendorf; Gr.-Gem. Siget in der Wart und Unterwart im pol. Bez. Oberwart.

Orte mit über 50% Bevölkerung magyarischer Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Kl.-Gem. Oberpullendorf im Bez. Oberpullendorf; Gr.-Gem. Oberwart im Bez. Oberwart.

Die Verteilung der Bevölkerung deutscher, kroatischer, magyarischer und „anderer“ Sprachzugehörigkeit auf Orte, in denen jeweils die Gruppe der eigenen sprachlichen Zugehörigkeit über 80%, über 50%, und unter 50% der Ortsbevölkerung ausmacht, zeigt die Schlußübersicht:

Sprachliche Zugehörigkeit	In Orten nebenstehender Sprachzugehörigkeit					
	über 80 %		über 50 %		unter 50 %	
	Grundzahl	%	Grundzahl	%	Grundzahl	%
Deutsch	209.818	92·53	9.867	4·35	7.066	3·12
Kroatisch	28.610	68·10	9.605	22·86	3.795	9·04
Magyarisch	1.900	12·73	3.416	22·88	9.613	64·39
Andere	—	—	—	—	1.919	100·—

¹⁾ Quelle: Ortsverzeichnis des Burgenlandes. Herausgegeben vom Bundesamt für Statistik. 2. Aufl. Druck und Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 1925.

²⁾ Unter den 1919 Personen „anderer“ Sprachzugehörigkeit waren 367 Tschechen, 154 Slowaken, 404 Slowenen und 994 „Sonstige“ (meist Sigeuner).

Kroatisches Brauchtum der Weihnachts- und Neujahrszeit im Burgenlande.

Aufgezeichnet in Großmuffchen und Umgebung von E. Tomšich, in Sigleß von G. Ulicšny.

In der Festschrift „Burgenland“ der Zeitschrift Deutsches Vaterland (Wien 1920) berichtet M. Surrašovich über „Die Kroaten“ und teilt auch einige Bräuche mit, ohne sie in bestimmte Orte zu verlegen. Wir entnehmen jenem Aufsatz die Feststellung, daß zahlreiche Bräuche denen der Deutschen gleich sind. Die Schriftleitung.

Am Heiligen Abende versammelt sich die Schuljugend auf einem Platze. Gebetbücher und Stallaternen werden mitgebracht und so ziehen die Kinder von Haus zu Haus und singen, wo es ihnen erlaubt wird, Weihnachts- und Heiligenlieder. Dafür bekommen sie Geld oder andere Geschenke (Großmuffchen). In Sigleß gehen nach Einbruch der Dämmerung weißgekleidete und verschleierte junge Mädchen von Haus zu Haus und führen in einem mit Stroh ausgelegten Kinderwagerl eine kleine Puppe mit sich. Sie singen Marien- und Weihnachtslieder und teilen auch Geschenke aus; die schon zu Bette gebrachten kleinen Kinder in den einzelnen Häusern wachen durch dieses Singen auf und erhalten nun angelehnt des Christbaums ihre Geschenke: Backwerk (Weihnachtsbrot), Kleider, Schuhe u. dgl. Der Christbaum hängt an einem Nagel, der in einen der hervortretenden Tragbalken der Decke eingeschlagen ist (so überall bei den burgenländischen Kroaten); der Christbaum ist mit Lichtern, Glittergold

und Backwerk geschmückt. Mitunter wird im Zimmer Stroh aufgeschüttet und mit einer Wiege, in der eine Puppe liegt, eine Art Krippe dargestellt. In frommer Erinnerung räuchert man den Stall mit Weichrauch aus (Sigleß).

Nicht in jedem Dorfe ist eine Kirche, bezw. ein eigener Geistlicher. So gehen die Leute oft in eine Nachbargemeinde zur Messe. Die Burschen nehmen Besen mit, die sie paar Tage vorher bei Nachbarn heimlich entwendet oder von daheim bekommen haben; in die Mitte der Besenrute wird Stroh gesteckt und zur Beleuchtung des Weges angezündet (Großmuffchen).

Am Christtage flechten sich größere und kleinere Burschen Ruten und schlagen damit Verwandte und Bekannte, wofür sie beschenkt werden. Die erwachsenen Burschen gehen auch zu den Mädchen, wo sie dafür ein Glas Schnaps bekommen (Großmuffchen).

Da es bei den Kroaten üblich ist, im Fasching zu heiraten, weiß man schon um die Weihnachtszeit, wer dies beabsichtigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [3_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Guttman Viktor

Artikel/Article: [Die sprachlichen Minderheiten im Burgenlande. 42-44](#)